FLORA.

№ 34.

Regensburg. Ausgegeben Ende December. **1866.**
Mit Halbbogen 8, 9 (Schluss) des Rep. für 1865 und Nachtrag für 1864.

Inhalt. F. Arnold: Die Lichenen des fränkischen Jura. — L. Molendo: Bryologische Reisebilder aus den Alpen. — Gelehrte Gesellschaften. — Verkäufliche Pflanzensammlungen. — Inhalt. — Titel.

Die Lichenen des fränkischen Jura. Von F. Arnold.

(vgl. Flora 1865 p. 596).

1. *Leptogium lacerum* (Ach.) Körb. var. *filiforme* m. (compar. cum var. *bolacinum* Schär. Enum. 249).

Exs. Arn. 296.

Steril a) auf Kalksteingerölle in der Waldschlucht des Rosenthales bei Eichstätt. (Arn. exs. 296); — b) an einem Kalkblocke bei Würgau in Oberfranken. — Uebergänge in die Stammform lassen sich an Ort und Stelle leicht beobachten.

2. *Peltigera canina* (L.) var. *pusilla* (Dill.) Fr. L. E. 45. Mudd man. 83. *P. pus.* Körb. par. 23. *P. spuria* DC. Nyl. syn. 325. *P. can. spur.* Schär. En. 21. Lich. *spur.* Ach. prodr. 159.

Exs. M. N. 837. Rabh. 421. b. c. — Arn. 321. (Hepp 576. Cr. Bad. 319. Rabh. 421. a. formam exhibent majorem).

a) Auf Erde eines alten Kohlenmeilers im Hirschparke bei Eichstätt (1034 !) [Arn. exs. 321]; und ebenso am Waldsaume gegenüber Ober-Eichstätt. — b) Auf Tertiärsand an einem Föhrenwaldwege zwischen Pouholz und Burglengen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0531-7

feld mit *Cerat. purp.* — c) Eine gleichfalls hieher gehörige Form an einer von einer Quelle überrieselten Waldstelle auf Liasboden oberhalb Geisfeld bei Bamberg, gemeinschaftlich mit *P. canina L.*

3. *Scoliciosporum corticolum* (Zw.) m. — *Scol. holom.* var. *cortic.* Zw. Anzi Cat. 71. vgl. Stizenb. Krit. Bem. p. 27.
Exs. Rabh. 756. Arn. 302. 328. Zw. 417.

a) Häufig an jungen, abgestorbenen Zweigen von *Pinus sylvestris* im lichten Walde ober dem Hirschparkhause bei Eichstätt (Arn. exs. 328). — Sporen farblos, gebogen, meist undeutlich septirt, 25—30 m. m. lang, 2—3 m. m. breit. Hypothecium farblos. — b) Selten an umherliegenden dünnen Zweigen von *Larix europaea* im Weissenkirchner Walde bei Eichstätt; — c) auch an Zweigen junger Lärchen in einem Walde bei Donauwörth beobachtet.

4. *Biatorina atropurpurea* (Schär.) var. *microspora* m.
Sehr selten an jungen Fichten im Walde zwischen Pfünz und Hofstetten bei Eichstätt (1050!); desgleichen bei der Fasanerie und im Walde vor dem Affenthale bei Eichstätt. — Von der Stammform durch kleinere Sporen abzuzweigen, welche 12—15 m. m. lang und nur 3—4 m. m. breit, auch nicht selten mit Oeltröpfchen versehen sind, wodurch die Spore anscheinend vierzellig wird.

5. *Bilimbia fuscoviridis* Anzi.
Exs. Anzi 403.
Var. *hygrophila* Stizb. in lit.
Exs. Arn. 20. 324.

a) An umherliegenden Kalksteinen im Laubwalde oberhalb Wasserzell bei Eichstätt. (Arn. exs. 20.) — meist steril und nur in wenig Exemplaren c. apoth. bemerkt; — b.) an der aus dem begrasten Boden hervorragenden, desshalb feuchten Seite der Kalkblöcke im lichten Föhrenwalde zwischen Schönfeld und Essling bei Eichstätt. (1045!). — c. an Kalkblöcken am Hotterbache im Laubwalde hinter Schäfstall bei Donauwörth. (Arn. exs. 324). — d) der sterile Thallus kommt an feuchten, der Erde zugewendeten Kalk- und Dolomitwänden noch an anderen Localitäten im Frankenjura vor; insbesondere um Eichstätt; doch traf ich Apothecien bisher nur an den a) — c) bezeichneten Standorten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0532-3

6 *Bacidia propinqua* (Hepp). — *Sec. fuscorubella* var. *prop.* Stizb. Krit. Bem. 58. (*Bac. anom.* Mass. ric. 119?).

Exs. Leight. 326. Arn. 327. Hepp 519. Malbr. 136.

a) An der Rinde jüngerer Fichten am Waldsaume zwischen Pfünz und Hofstetten bei Eichstätt. (Arn. exs. 327). — Sporen farblos, reif 13—14mal septirt, 45—60 mm. lang, 3—5 mm. breit, gerade oder etwas gebogen; Hypothec. farblos, Epithec. braunroth. — b) an einem Populus tremula-Stamme im Walde an der Strasse zwischen Schernfeld und Schönfeld bei Eichstätt. (vgl. Stizb. l. c. p. 59). — Das farblose Hypothecium trennt diese Pflanze sowohl von *B. fuscorubella*, als *atrogrisea:* doch scheint mir die Verwandtschaft zur letzteren grösser, als zur *fuscorb.* zu sein: Habitus, Sporen und Farbe sprechen dafür.

7. *Lithoicea viridula* (Schrad.). — *Verr. virid.* Körb. par. 369. Mudd man. 289.

Exs. Hepp 91. Zw. 315. Mudd 279. Leight. 229. (non Mass. 209, quae potius ad fuscellam pertinet: vide Garov. tentamen I. p. 18).

Sehr selten an einem Sandsteinblocke des braunen Jura auf dem kahlen Abhange der Ludwigshöhe bei Weissenburg. — Sporen 1-zellig, farblos, 25—28 m. m. lang, 16—18 m. m. breit.

8. *Verrucaria submersa* (Borr.) Hepp 93. (vgl. Körb. par. 371. Garov. tentamen I. p. 27. Anzi Cat. 111).

Exs. (Hepp 93. Rabh. 344 a.) [non Rabh. 344 b. — Spor. 15—18 m. m. lang, 7 m. m. lat, quae est *V. chlorot.* Hepp]. — Arn. 308.

An Kalkblöcken, welche im Frühjahre vom Schneewasser überfluthet werden, in der feuchten Schlucht des Rosenthales bei Eichstätt. (554!) (Arn. exs. 308). — Die Flechte ist in allen Theilen etwas grösser, als *V. chlorot.* Hepp; insbesondere sind die Sporen der Eichstätter Pflanze 25—32 mm. lang, 16—18 mm. breit. — Im äusseren Habitus passt diese Flechte nicht ganz vollkommen zu Hepp 93, dagegen erhielt ich von Mudd aus England (n. 52. 56 in Herb.) Exemplare, welche aufs Beste zur fränkischen Pflanze stimmen.

9. *Verrucaria mutabilis* Borr. Mudd Man. 293. Leight. Brit. Ang. 55. (Garov. tentamen I. p. 40).

Exs. Arn. 307.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0533-9

Auf kleinen Kalkblöcken in der feuchten Waldschlucht des Rosenthales bei Eichstätt. (Arn. exs. 307). — Originalexemplare von Mudd, gesammelt bei Ayton, Cleveland und Bilsdale, Yorkshire (Sporen einzellig, farblos, ziemlich schmal, 12—16 mm. lang, 6 mm. breit) stellen es für mich ausser Zweifel, dass Arn. exs. 307 hieher gehört. Die kleineren Apothecien und Sporen, sowie der dünnere Thallus bieten Unterscheidungsmerkmale gegenüber der *V. papillosa* Körb. Mudd dar, in deren nächster Nachbarschaft übrigens *V. mutab.* unterzubringen ist.

10. *Amphoridium Leightoni* Mass. sched. 30. vgl. Flora 1861 p. 536. — 1864 p. 87. *V. pap.* Garov. tent. I. p. 48.

Exs. Leighton 140. in mea collect.

Auf einem Ziegelsteine eines karg begrasten Bergabhanges zwischen dem Tiefenthale und Wintershof bei Eichstätt. — Perithec. integr. — Sporen einzellig, farblos, 24—30 mm. lang, 14—16 mm. breit. Die Flechte verhält sich zur *Verr. muralis* ähnlich, wie *V. submersa* zur *chlorot.*

Ich besitze die nämliche Pflanze ausserdem noch a) aus Westphalen, leg. Lahm; b) in lapide aren. Gottlandiae ad Oeja comm. Stenhammar nr. 8. (Sporen 24—33 m. m. lang, 16 m. m. breit).

f. *mortarii* m. — Von der Stammform durch die weniger über die schwächer entwickelte Thalluskruste hervorragenden Apothecien verschieden. — Hieher gehört die Heidelberger Flechte: Flora 1864 p. 87.

a) Auf Mörtel alter Mauern der Ruine Kalmünz in der Oberpfalz; b) an einer Kalktuffwand zu Gräfenberg in Mittelfranken. — Sporen 26—30 m. m. lang, 15—16 m. m. breit: Perithec. integr.

NB. Zu bemerken ist, dass diese Art nahe an *Amphor. mastoideum* Mass. Arn. angrenzt.

11. *Thelidium acrotellum* (Ach.?) m. — *Verr. acrot.* Flora 1858 p. 538. *Thelidium minutulum* Körb. par. 351 satis accedit.

Exs. Arn. 102. 53. dextr. — 305.

a) An einem Dolomitblocke in der Waldschlucht des Langethals bei Streitberg (Arn. exs. 53. dext.); b) auf einer Kalkplatte einer Schlucht bei Happurg unweit Hersbruck (Arn. exs. 102); — c) an Kalk- und Dolomitsteinen des trockenen Rinnsales in der Waldschlucht des Rosenthales bei Eichstätt. (Arn. exs. 305); — d) an umherliegenden

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0534-5

Kalksteinen am Waldsaume bei Pfünz und im Hirschparke bei Eichstätt. — Sporen ein- und deutlich zweizellig, farblos, zu 8 in ascis, 15—18 m. m. lang, 6—8 m. m. breit. Die kleinen Apothecien stehen gewöhnlich truppweise beisammen.

12. *Pertusaria corallina* (Ach.) Arn. exs. 204. *P. ocell. corall.* Körb. par. 311. *Isid. corall.* Ach. p. max. p. — *P. sored. saxic.* Hepp (vgl. *P. dealbata* Ach. Nyl. Scand. 180).
Exs. M. N. 74. (sterile). Arn. 204. Mudd 261. (vix diff.) Rabh. 692. Hepp 673. Zw. 289. Cr. Bad. 700.
Steril an hervorragenden Sandsteinfelsen an der Strasse zwischen Michelfeld und Auerbach in der Oberpfalz (1046 !).

13. *Arthonia obscura* (Pers. Schär.) Leight. Brit. Graph. p. 56. Hepp in lit. Flora 1861. p. 675. *Opegr. atra* var. *obscura* Schär. Enum. 155. Mass. ric. 49. (minime: *Op. atra obsc.* Nyl. syn. Arth. 95. Flora 1863 p. 79. Scand. 259).
Exs. Schär. 517.
An einem Carpinus-Stamme der Waldschlucht am Hottergraben hinter Schäfstall bei Donauwörth. (Sporen 6-zellig, farblos, zu 8 in ascis, 15—18 m. m. lang, 4—5 m. m. breit).

Bryologische Reisebilder aus den Alpen.

Von L. Molendo.

(Fortsetzung.)

Bei diesen reizenden oft bis 8 Zoll langen Formen des *Br. cirrhosum* entdeckte ich am 15. September auch jenes dem *laetum* vergleichbare *Brachyth. Tauriscorum* (Mdo. et Ltz.), das ich am ersten Blicke für neu erkannte. Es wuchs hier zwischen den vorigen, *Br. glareosum*, *plicatum*, *Hypnum Heufleri*, *Saxifraga Rudolphiana* eingezwängt, so dass die Bildung seiner sehr fragilen Räschen nur selten zu Stande kommt. An beiden Stellen fand ich es überdiess nur sparsam. Die Kalser Pflanze ist damit vollkommen identisch, sie haben beide dasselbe Netz mit wenigen Falten, dieselbe allmähliche Zuspitzung des Blattes, an den man es allein schon von *Br. laetum* und *Br. campestre* unterscheiden kann, sowie denselben leicht umgerollten oberen Rand. Die Pflanze scheint bis in das Veltlin (und zweifelsohne

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0535-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Die Lichenen des fränkischen Jura 529-533